

Wilsdruffer Tageblatt

Das „Wilsdruffer Tageblatt“ erscheint wochentlich 16 Mal. Preis monatlich 2 RM. frei Haus, bei Postbestellung 2,50 RM. pro Jahr. Einzelnummern 10 Pf. Alle Postämter, Postboten, andere Auswärtige u. Geschäftsleute erhalten zu jeder Zeit die Rolle für den Besteller. Die Rolle für den Besteller ist bei jeder Bestellung zu beifügen. Bei Abwesenheit des Bestellers ist die Rolle für den Besteller zu beifügen. Bei Abwesenheit des Bestellers ist die Rolle für den Besteller zu beifügen.



Verlagspreis: 10 Pf. pro Nummer. Fernsprecher: Amt Wilsdruff 206. Druckerei: Wilsdruff.

Das „Wilsdruffer Tageblatt“ ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Wilsdruff bestimmte Blatt und enthält Bekanntmachungen des Amtsgerichts

Bekanntmachungen des Landrates zu Meißten und des Bürgermeisters zu Wilsdruff, des Finanzamts Rössen sowie des Forstrentamts Tharandt

Nr. 106 — 98. Jahrgang — Drahtanschrift: „Tageblatt“ — Wilsdruff-Dresden — Postfach: Dresden 2640 — Dienstag, den 9. Mai 1939

Block gegen die Kriegsmächte

Wenn man ausländische Zeitungen liest, so kann man immer mehr die Erkenntnis herausfühlen, daß der Abschluß des Mailänder Paktes zwischen Deutschland und Italien als ein Abkommen des Friedens bewertet wird. Deutschland und Italien haben einen Pakt der Zukunft und der Freiheit geschlossen und überwinden damit die Schuld, welche die Demokratien in Versailles auf sich geladen haben.

Der Pakt vom 7. Mai 1939 setzt das letzte Siegel unter eine Entwicklung, die von Jahr zu Jahr größere Bedeutung für das Geschick unseres Erdteils erhalten hat. Wie ein roter Faden zieht sich quer durch die vielfachen Winkelzüge und Uebereinandersetzungen der europäischen Politik die immer lebhaftere Annäherung jener beiden Großmächte, die von der Nord- und Ostsee bis hinunter zur Küste des Mittelmeeres Europa in eine westliche und eine östliche Hälfte scheiden.

Während nun die Demokratien die Kriegspfeife geschlagen haben, schaffen Deutschland und Italien den Frieden, bilden die Achsenmächte einen unüberwindlichen Block gegen die Kriegsmächte und Einzelkämpfer. Jede diplomatische und politische Aktion der beiden Länder war in der letzten Zeit eine Tat des Friedens, einschließlich der Verhandlungen Deutschlands, die zu den Nichtangriffspakten mit Lettland und Estland geführt haben. Auch die Tat von Mailand wird in der Geschichte echter Friedensarbeit als zum Segen der Völker gerechnet werden. Sie ist vor allem ein vernichtender Schlag gegen die das Leben der Völker lähmende Einseitigkeit.

Nach dem Abschluß des Mailänder Abkommens ist man in London und Paris peinlich verlegen. Man versucht demokratische Mäpchen, indem man die Bedeutung des Mailänder Paktes abschwächen möchte. Aber die Regie der Londoner Einseitigkeit klappert nicht recht. Die politischen Zeitungen z. B. haben die Londoner Parole zu spät erhalten und geben offen zu, daß die Politik der Einseitigkeit schweren Schaden erlitten hat. Man kann daher die Enttäuschung in Polen verstehen, um so mehr, als die Verhandlungen Londons mit Sowjetrußland zum Scheitern verurteilt zu sein scheinen, nachdem die Londoner Einseitigkeit abgelehnt haben und infolgedessen Stalin und Molotow die alte Schuler zeigen. Deshalb wollen nunmehr Chamberlain und Halifax versuchen, die Sowjetunion zu einem einseitigen Garantieverprechen an Polen und Rumänien in der Form zu veranlassen, daß beiden Ländern nur die militärische Hilfe gegeben werden soll, welche diese verlangen.

Die Kriegsbegier in London und Paris werden also nicht müde, die Vorbereitungen zu treffen, um die europäischen Völker in unsägliches Unglück zu stürzen. In diesem Zusammenhang gewinnt der Pakt zwischen Deutschland und Italien seine gewaltige Bedeutung, nämlich den Frieden militärisch in jeder Beziehung zu sichern. Der politische und militärische Pakt zwischen Berlin und Rom stellt den friedlichen Aufbauwillen der beiden Mächte auf neue unter Beweis. Nicht leere Worte, wie sie erst kürzlich von „jenseits des großen Wassers“ gemacht wurden, dienen dem Frieden der Völker, sondern die Tat, die der Lage innerhalb und außerhalb Europas nüchtern gerecht wird.

Die Kriegsbegier in London und Paris werden also nicht müde, die Vorbereitungen zu treffen, um die europäischen Völker in unsägliches Unglück zu stürzen. In diesem Zusammenhang gewinnt der Pakt zwischen Deutschland und Italien seine gewaltige Bedeutung, nämlich den Frieden militärisch in jeder Beziehung zu sichern. Der politische und militärische Pakt zwischen Berlin und Rom stellt den friedlichen Aufbauwillen der beiden Mächte auf neue unter Beweis. Nicht leere Worte, wie sie erst kürzlich von „jenseits des großen Wassers“ gemacht wurden, dienen dem Frieden der Völker, sondern die Tat, die der Lage innerhalb und außerhalb Europas nüchtern gerecht wird.

Die Kriegsbegier in London und Paris werden also nicht müde, die Vorbereitungen zu treffen, um die europäischen Völker in unsägliches Unglück zu stürzen. In diesem Zusammenhang gewinnt der Pakt zwischen Deutschland und Italien seine gewaltige Bedeutung, nämlich den Frieden militärisch in jeder Beziehung zu sichern. Der politische und militärische Pakt zwischen Berlin und Rom stellt den friedlichen Aufbauwillen der beiden Mächte auf neue unter Beweis. Nicht leere Worte, wie sie erst kürzlich von „jenseits des großen Wassers“ gemacht wurden, dienen dem Frieden der Völker, sondern die Tat, die der Lage innerhalb und außerhalb Europas nüchtern gerecht wird.

Die Kriegsbegier in London und Paris werden also nicht müde, die Vorbereitungen zu treffen, um die europäischen Völker in unsägliches Unglück zu stürzen. In diesem Zusammenhang gewinnt der Pakt zwischen Deutschland und Italien seine gewaltige Bedeutung, nämlich den Frieden militärisch in jeder Beziehung zu sichern. Der politische und militärische Pakt zwischen Berlin und Rom stellt den friedlichen Aufbauwillen der beiden Mächte auf neue unter Beweis. Nicht leere Worte, wie sie erst kürzlich von „jenseits des großen Wassers“ gemacht wurden, dienen dem Frieden der Völker, sondern die Tat, die der Lage innerhalb und außerhalb Europas nüchtern gerecht wird.

Die Kriegsbegier in London und Paris werden also nicht müde, die Vorbereitungen zu treffen, um die europäischen Völker in unsägliches Unglück zu stürzen. In diesem Zusammenhang gewinnt der Pakt zwischen Deutschland und Italien seine gewaltige Bedeutung, nämlich den Frieden militärisch in jeder Beziehung zu sichern. Der politische und militärische Pakt zwischen Berlin und Rom stellt den friedlichen Aufbauwillen der beiden Mächte auf neue unter Beweis. Nicht leere Worte, wie sie erst kürzlich von „jenseits des großen Wassers“ gemacht wurden, dienen dem Frieden der Völker, sondern die Tat, die der Lage innerhalb und außerhalb Europas nüchtern gerecht wird.

Die Kriegsbegier in London und Paris werden also nicht müde, die Vorbereitungen zu treffen, um die europäischen Völker in unsägliches Unglück zu stürzen. In diesem Zusammenhang gewinnt der Pakt zwischen Deutschland und Italien seine gewaltige Bedeutung, nämlich den Frieden militärisch in jeder Beziehung zu sichern. Der politische und militärische Pakt zwischen Berlin und Rom stellt den friedlichen Aufbauwillen der beiden Mächte auf neue unter Beweis. Nicht leere Worte, wie sie erst kürzlich von „jenseits des großen Wassers“ gemacht wurden, dienen dem Frieden der Völker, sondern die Tat, die der Lage innerhalb und außerhalb Europas nüchtern gerecht wird.

Die Kriegsbegier in London und Paris werden also nicht müde, die Vorbereitungen zu treffen, um die europäischen Völker in unsägliches Unglück zu stürzen. In diesem Zusammenhang gewinnt der Pakt zwischen Deutschland und Italien seine gewaltige Bedeutung, nämlich den Frieden militärisch in jeder Beziehung zu sichern. Der politische und militärische Pakt zwischen Berlin und Rom stellt den friedlichen Aufbauwillen der beiden Mächte auf neue unter Beweis. Nicht leere Worte, wie sie erst kürzlich von „jenseits des großen Wassers“ gemacht wurden, dienen dem Frieden der Völker, sondern die Tat, die der Lage innerhalb und außerhalb Europas nüchtern gerecht wird.

Die Kriegsbegier in London und Paris werden also nicht müde, die Vorbereitungen zu treffen, um die europäischen Völker in unsägliches Unglück zu stürzen. In diesem Zusammenhang gewinnt der Pakt zwischen Deutschland und Italien seine gewaltige Bedeutung, nämlich den Frieden militärisch in jeder Beziehung zu sichern. Der politische und militärische Pakt zwischen Berlin und Rom stellt den friedlichen Aufbauwillen der beiden Mächte auf neue unter Beweis. Nicht leere Worte, wie sie erst kürzlich von „jenseits des großen Wassers“ gemacht wurden, dienen dem Frieden der Völker, sondern die Tat, die der Lage innerhalb und außerhalb Europas nüchtern gerecht wird.

Die Kriegsbegier in London und Paris werden also nicht müde, die Vorbereitungen zu treffen, um die europäischen Völker in unsägliches Unglück zu stürzen. In diesem Zusammenhang gewinnt der Pakt zwischen Deutschland und Italien seine gewaltige Bedeutung, nämlich den Frieden militärisch in jeder Beziehung zu sichern. Der politische und militärische Pakt zwischen Berlin und Rom stellt den friedlichen Aufbauwillen der beiden Mächte auf neue unter Beweis. Nicht leere Worte, wie sie erst kürzlich von „jenseits des großen Wassers“ gemacht wurden, dienen dem Frieden der Völker, sondern die Tat, die der Lage innerhalb und außerhalb Europas nüchtern gerecht wird.

Die Kriegsbegier in London und Paris werden also nicht müde, die Vorbereitungen zu treffen, um die europäischen Völker in unsägliches Unglück zu stürzen. In diesem Zusammenhang gewinnt der Pakt zwischen Deutschland und Italien seine gewaltige Bedeutung, nämlich den Frieden militärisch in jeder Beziehung zu sichern. Der politische und militärische Pakt zwischen Berlin und Rom stellt den friedlichen Aufbauwillen der beiden Mächte auf neue unter Beweis. Nicht leere Worte, wie sie erst kürzlich von „jenseits des großen Wassers“ gemacht wurden, dienen dem Frieden der Völker, sondern die Tat, die der Lage innerhalb und außerhalb Europas nüchtern gerecht wird.

Gegen jeden Angriff gewappnet!

Unterredung mit dem Reichsaußenminister

Während seines Aufenthaltes in der Villa d'Este am Comer-See empfing Reichsaußenminister von Ribbentrop den Mailänder Vertreter des Deutschen Nachrichtenbüros. Der Reichsaußenminister äußerte sich in der Unterredung mit größter Befriedigung über die begeisterte Aufnahme, die ihm in Mailand als dem Abgesandten des Führers bereitet worden ist.

„Graf Ciano“, so sagte er, „hätte mir von jenen lächerlichen Äußerungen einiger französischer Zeitungen über eine angeblich gegenseitige Einstellung der Mailänder Bevölkerung zu der deutsch-italienischen Freundschaft Mitteilung gemacht. Als ich dann durch Mailand fuhr und mit eigenen Augen sah, wie sich die ganze Bevölkerung als den Vertreter Deutschlands jubelnd empfing und von allen Seiten die bewundernden Ciano-Rufe auf den Führer und den Duce mit entgegenstürzten, empfand ich, wie ironisch und erschütternd es ist, daß unverbesserliche Hege immer wieder versuchen, die Völker mit Lügen zu vergiften. Diese Lügen sind bedauerlich, aber wir ziehen daraus die Erkenntnis, ganz besonders ist mir die Herzlichkeit aufgefallen, die mir die Mailänder Arbeiterschaft entgegengebracht hat.“

Ich habe einen Einblick bekommen in die Schaffenskraft der Bevölkerung von Mailand, das ist als blühendes, modernes Zentrum Norditaliens erlebt. Es war mir eine besondere Freude, die Bekanntheit einer so großen Zahl führender Persönlichkeiten gemacht zu haben. Einen unaußersichtlichen Eindruck aber hat die große Volksgeduld vor dem Mailänder Rathaus in mir hinterlassen; hier drückt sich die großartige Volksgeduld des Duce und des Grafen Ciano in immer neuen Formen aus.

Ich bin überzeugt, so fuhr Reichsaußenminister von Ribbentrop fort, daß Italien und Deutschland jenen demokratischen degenerierten Völkern in England keine bessere Antwort erteilen könnten als durch den Empfang, den Mailand und Como dem Grafen Ciano und mir als dem Vertreter Deutschlands bereitet haben.

Ich glaube, daß unsere Völker mit Ruhe in die Zukunft blicken können.

Ein logischer Schlüsselpunkt

Der Bündnisakt, den Graf Ciano und ich im Auftrag des Duce und des Führers vereinbart haben, ist nur der logische Schlüsselpunkt für einen Zustand, der seit Jahren bereits Wirklichkeit ist. Er bedeutet eigentlich nichts Neues. Aber für jene juristischen Wortverdreher, Federstecher und die immer wieder orakelnden Hege haben wir nun auch äußerlich einen Schlüsselpunkt gesetzt, um endgültig der Welt klarzumachen, welcher Art unsere Beziehungen sind und daß weder Völkern, Verbindungen, noch Hege die Solidarität unserer beiden Nationen beeinträchtigen können.

Der Reichsaußenminister sprach dann von der historischen Größe unserer Zeit und sagte: Es hat schon mehrfach in der

Weltgeschichte gegeben, in denen zwei geniale Männer gleichzeitig gelebt haben. Meistens aber waren sie Rivalen. Zum erstenmal in der Geschichte finden wir jetzt zwei geniale Männer, die die Geschichte ihrer Völker gemeinsam bestimmen. Das ist ein unermeßliches Glück für unsere beiden Nationen. Die demokratische Welt möge zur Kenntnis nehmen, daß die Freundschaft zwischen Mussolini und Hitler unzerstörbar ist und daß ihre beiden Völker in den gleichen Gefühlen geschlossen hinter ihnen stehen. Die Demokratien mögen auch zur Kenntnis nehmen, daß diese zwei Männer und ihre beiden Völker den Frieden wollen, daß sie aber ebenso bereit sind, diesen Frieden und ihre Unabhängigkeit gemeinsam zu verteidigen.

Deutschland und Italien sind gegen jeden Angriff gewappnet und sind unbesiegt.

Oberste Rat des italienischen Heeres tagte

Der Oberste Rat des italienischen Heeres trat im Palazzo Venezia unter dem Vorsitz des Duce zusammen. An den Besprechungen nahmen der Kronprinz, die Marschälle Badoglio und Graziani, der Generalfeldmarschall General Bariani mit seinen Generalstabsoffizieren sowie die Armeekorpskommandanten teil.

Nach Prüfung der Maßnahmen auf dem Gebiete der Organisation und der Schulung der Truppen sowie der raschen Verwirklichung des Grenzschutzes und der Verstärkung des Heeres gab der Duce als Kriegsminister unter Hinweis auf die kürzlich bewilligten außerordentlichen Mittel die Richtlinien für die weiteren Ziele.

Spanien verläßt Geni

Der spanische Außenminister Jordana richtete an den Generalkonsul der Geni ein Telegramm, in dem er im Namen der spanischen Regierung mitteilt, daß Spanien hiermit seinen Austritt aus dem Genier Bund bekanntgibt.

Politische Kreise deuten diesen Austritt als eine Selbstverpflichtung und erklären, daß der Schritt nur deshalb nicht früher erfolgte, weil die Liga Burgos bisher nicht anerkannt. Hiermit überträte Spanien die Quittung für die Behandlung, die es erdulden mußte. Bei dieser Gelegenheit wird gleichzeitig daran erinnert, daß auch diejenigen Mächte, mit denen Spanien durch den Antikominternpakt verbunden ist, der Genier Liga nicht angehören.

Die andere Weltrevolution

Rede von Reichsleiter Alfred Rosenberg im Berliner Sportpalast

Auf einer großen Kundgebung im Berliner Sportpalast hielt Reichsleiter Alfred Rosenberg eine große Rede über „Die andere Weltrevolution“.

Er ging aus von der Französischen Revolution, deren 150. Jahrestag in diesem Jahr gefeiert wird und bezeichnete es als überholt und irreführend, wenn der französische Rundfunk die „großartigen Errungenschaften dieser Revolution“ feiert. Die Behauptung von einer Gleichheit der Menschen, somit der Rassen, wie sie die Französische Revolution lehrte, sei heute eine geistige Minderwertigkeit. Die von der Französischen Revolution angeblich beherrschte Freiheit der Völker sei gerade von den demokratischen Staaten unterbunden und mißbraucht worden. Er kennzeichnete dabei das blutige Durchbrechen der Französischen Revolution, das erst durch Napoleon beendet wurde und führte an, daß Napoleon der leidenschaftlich für die Freiheit des belagerten Stades eintrat, gegen eine parlamentarische Regierung stimmte, wenn er nicht. Es wäre ungeschickt von der Regierung, wenn sie Frankreich parlamentarisch machen würde. Rosenberg verlag die diese Erkenntnis mit anderen heutigen Erfahrungen und laute dann u. a.:

Die Revolution von 1789 mit ihren Folgeerscheinungen war nicht die Geburt eines neuen und starken politischen Systems, sondern der hilflose Zusammenbruch alter, allerdings längs moribund Ordnungen. Heute aber, nach den Verheerungen, die diese Revolutionsoberologie überall hinterlassen hat, kann sie nicht mehr als Grundlage der Kultur bezeichnet werden.

Rosenberg machte hier die Einschränkung, daß diese Idee vielleicht nicht die vorhergehenden Folgen gehabt hätte, wenn nicht die Entwicklung des technischen Zeitalters gekommen wäre, in den Industrieländern zahlreiche Menschen ihrer natürlichen Bindungen beraubt und durch Ausbeutung eine soziale Frage schuf.

Durch die Verbindung einer uralten demokratischen Idee mit der sozialen Krise waren die Vorbedingungen für die radikale marxistische Bewegung gegeben.

Aus diesem Grunde — so haben wir Nationalsozialisten von Anfang an gefordert, und die Weltpolitik gibt uns heute noch einmal recht — kann man die Geschichte auch unserer Zeit nicht schreiben, ohne sie als Ergebnis auch des französischen Zusammenbruchs von 1789 zu betrachten.

Das 18. Jahrhundert hatte die Macht, mochte gewordene Bindungen zu zerbrechen, es fehlte ihm aber die schöpferische Kraft, neue Bindungen für das europäische Leben zu schaffen. Rosenberg zeigte weiter auf welche Autorität einmal die französische und die britische Demokratie bestanden und führte die Tatsache, daß heute sich zahlreiche Völker von den demokratischen

Lehren abwenden, darauf zurück, daß die Demokratien ihre große Probe — 1918 in Versailles — nicht bestanden hätten. Wenn je, so hatten hier große Staatsmänner die Möglichkeit, einem ganzen Kontinent Gerechtigkeit und zukunfts mögliches Leben zu garantieren und wolle Entschlüsse auch durchzuführen. Eben jene „Freiheit der Völker“, jene „Grundlage der ganzen Zivilisation“, die „Menschenrechte“, von denen die Pariser Agitation heute als von den großen Ideen der „Großen Revolution“ herrührt.

Verailles, Zusammenbruch der Demokratie

Niemals eindringlicher als in Versailles konnte die Gültigkeit und Lebensfähigkeit einer behaupteten demokratischen Humanität nachgewiesen werden.

In Wirklichkeit aber zeigte sich hier, daß von dem einstmaligen innerlichen Glauben der Denker und Schwärmer — nicht der nachgehenden Parlamentarier — des 18. Jahrhunderts nichts mehr übriggeblieben war als ein Instrument für die entarteten politischen und sozialen Verdrängungen des jüdischen Feindbildes einer Niedergangsepöche.

Eine grauenvolle und doch in einer gegebenen Möglichkeit noch große Stunde fand höherkürzte kleine Zwerg, die Europa nicht den Frieden brachten, sondern sich mit lakonischer Wollust bemühten, die lebendigen Leiber der Völker zu zerhacken, damit sie mehr Friede und Ruhe, sondern nur Haß und Krieges herrschte.

Rosenberg kennzeichnet die Verlogenheit der Demokratie, die behaupteten, daß der Krieg der letzte und dann Friede und Wohlstand sein sollten, ging dann auf die Ursachen ein, die jetzt wieder von Amerika kommen und zeigte auf, wie seit 1918 der Jude Bernhard Baruch, der Wirtschaftsdiktator der Vereinigten Staaten unter Wilson, auch heute wieder seine Hand im Spiel hat und der entscheidende Ratgeber ist. Dem Reichstum Amerikas stellte Rosenberg seine elf Millionen Arbeitlosen gegenüber, die durch ein Zubehörregiment nicht zum Recht der Arbeit kommen. Er sprach dann von dem nationalsozialistischen Aufbauplan, das zwangsläufig die Feindschaft des Judentums haben mußte, und nannte hierfür die Gründe, wenn er auf die Wirtschaftsmacht der Juden hinwies, die diese Macht zu einem Druck auf das demokratische Bürgertum aussähen. So wurde eine Gegenbewegung gegen das jüdisch-demokratische Regime verhandelt. Darum hat die nationalsozialistische Revolution eine so heftige Erschütterung verursacht.

Wenn wir gerade in diesen Wochen eine ernste, geradezu hysterische Angriffswut gegen das nationalsozialistische Deutsche Reich feststellen können, so liegt unserer Ueberzeugung nach hinter allen politischen und logenreichen moralischen Kraumenten